

Umleitung

Bielefelder Verkehrsnachrichten

♦ Von Montag, 12., bis voraussichtlich Freitag, 16. Juli, wird der Einmündungsbereich der Muerfeldstraße in die Heeper Straße in Höhe der Straße Alter Postweg voll gesperrt. Grund dafür sind Arbeiten an den Kanalschächten in der Straße Alter Postweg unmittelbar vor der Heeper Straße.
♦ Ab sofort wird die Ziegelstraße zwischen der Herforder Straße und der Nienhager Straße voll gesperrt. Bautechnische Gründe sind dafür verantwortlich, dass die bestehende Einbahnstraßenregelung nicht aufrechterhalten werden kann. Fußgänger können den Baustellenbereich jedoch weiterhin passieren.

Finanzamt am Freitag geschlossen

■ Bielefeld. Am kommenden Freitag, 25. Juni, wird wegen interner Veranstaltungen der Dienstbetrieb in den Bielefelder Finanzämtern eingeschränkt. Besuche sollten deshalb auf einen anderen Zeitpunkt verschoben werden. Die Bürgerbüros sind jedoch wie üblich geöffnet. Ab Montag, 28. Juni, gelten auch für die Finanzämter wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Fußball-Gottesdienst und Kunstwettbewerb

■ Bielefeld. Um Fußball geht es bei zwei Aktionen des christlichen Arminia-Fanclubs „Totale Offensive DSC“: bei einem Kunstwettbewerb für Kinder bis 12 Jahre und bei einem VIP-Gottesdienst, den der christliche Arminia-Fanclub mitgestalten wird. Bei dem Wettbewerb sollen Kinder Bilder einsenden, bei denen es um Fußball geht – egal ob Vereinsfußball, Arminia Bielefeld oder WM. Eine Jury entscheidet über die zehn besten Bilder. Einsendeschluss ist Donnerstag, 1. Juli, die Adresse: Totale Offensive, c/o Gerwin Heinrich, Stichwort: „Der blaue Moment“, Kollwitzstraße 55, 33613 Bielefeld. Der Fußball-Gottesdienst beginnt am Sonntag, 11. Juli, um 10 Uhr in der Pauluskirche.

Zeitgewinn durch Zeitmanagement

■ Bielefeld. Von Freitag, 25., bis Sonntag, 27. Juni, bietet die Volkshochschule im Ravensberger Park 1, Raum 164, einen Kurs zum Thema Zeitmanagement an. Christine Götzky zeigt, wie durch ein effektives Zeitmanagement Zeit gewonnen werden kann und wie die wirklich wichtigen Dinge erledigt werden können. Ziel des Kurses ist es, den eigenen Erfolg und die Zufriedenheit zu steigern. Informationen und Anmeldung telefonisch unter (0521) 51-6725 oder im Internet auf www.vhs-bielefeld.de

Geschichten auf dem Friedhof

■ Bielefeld. Für Samstag, 26. Juni, lädt der Umweltbetrieb der Stadt zu einer einstündigen Führung über den Johannisfriedhof ein. Treffpunkt für den Rundgang „Mittsommernacht – Friedhofsgeschichten um Mitternacht“ ist um 23 Uhr die Friedhofskapelle. Die Führung lässt bewusst die Sehenswürdigkeiten der Friedhofsanlage außer Acht. Vielmehr werden Interessierte eingeladen, den Friedhof aus einer unbekannteren Perspektive zu erleben. In der Dunkelheit lenken weder Grabskulptur noch Bepflanzung davon ab, dass der Friedhof eine Ruhestätte für Verstorbene ist. Ausgewählten Standorten werden besinnliche und nachdenklich stimmende Texte vorgetragen. Weitere Informationen gibt es bei der Friedhofsverwaltung unter Tel. 0521/51-5205 oder im Internet. www.umweltbetrieb-bielefeld.de

Nicht der reiche Onkel

Opportunity International nimmt mehr Spenden ein / Projekte in Ghana

VON SANDRA SPIEKER

■ Bielefeld. Stefan Knüppel und sein Team drückten beim WM-Spiel gestern Abend auch Ghana die Daumen. Schließlich geht ein Großteil der Kredite von Opportunity International in das afrikanische Land. Und es werden immer mehr: Das Spendenaufkommen der Bielefelder Stiftung für die Vergabe von Kleinkrediten ist 2009 deutlich gestiegen. Gerade erst wurden ein neues Projekt und die Zusammenarbeit mit einer bekannten Persönlichkeit gestartet.

Er hat eine ganz besondere Beziehung zu Ghana, denn er ist in Mampong – einer Stadt im Herzen des westafrikanischen Landes – geboren und spielt derzeit beim FC St. Pauli: Fußballprofi Gerald Asamoah weiß um die Nöte in seinem Heimatland und unterstützt künftig die Arbeit von Opportunity International. Das teilte gestern Vorstand Stefan Knüppel bei einer Pressekonferenz in der Schüco-Arena mit.

Aber nicht nur über prominente Unterstützer können sich die Bielefelder freuen: „Wir merken, dass in Deutschland die Bereitschaft, sich für Menschen in Not einzusetzen, gleichbleibend hoch ist“, erklärt Stefan Knüppel, „wenn ein sinnvolles Konzept dahinter steht“. Solche Zahlen hatte aber auch er nicht erwartet: 2009 flossen fast 1,9 Millionen Euro auf die Spendenkonten von Deutschlands größter gemeinnütziger Stiftung für Mikrofinanz. Das ist ein Plus von Zuwendungen von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ein Großteil wird für Projekte in Ghana verwendet – auch, weil mit dem Ghana-Forum eine Partnerschaft zwischen der westafrikanischen Republik und dem Land NRW besteht.

Immer häufiger fließt das Geld dabei in strukturschwache Gebiete abseits der Metropolen.



Fußball verbindet: Ann-Katrin Hahn, Stefan Knüppel und die gebürtige Ghanaerin Adwoa Merwaah (von links) freuen sich über Spenden für Kredite in der westafrikanischen Republik. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

„Wir wollen der Flucht in die Städte entgegenwirken“, sagt Knüppel. Die Ghanaer auf dem Land seien durchaus bereit, ihr Leben in die Hand zu nehmen und hätten gute Geschäftsideen. Denn mit dem Stiftungsgeld werden, so Knüppel, „keine Almosen verteilt“, sondern Kredite verliehen, die die Menschen aus eigener Kraft wieder zurückzahlen sollen. „Wir wollen nicht als der reiche Onkel aus dem Norden auftreten“, so Knüppel.

Oft vor Ort ist Opportunity-Mitarbeiterin Anke Luckja, die erst vor Kurzem ein Projekt im nördlichen Ghana begleitete.

Dort sollen mehr als 400 Hirsefarmer mit Saatgut, Düngemittel und technischen Geräten unterstützt werden. Gleichzeitig wurde ein Kooperationsvertrag mit der Ghanaer Guinness-Brauerei geschlossen, die die Hirse zu festen Absatzpreisen ankauft und damit das Malzbier Malta Guinness herstellt. „Das ist schon ein großer Erfolg“, sagt Anke Luckja.

Bevorzugt werden Geschäftsideen von Frauen unterstützt. „Die sind meist verantwortungsvoller“, so Knüppel. Die Rückzahlquote der Kredite liegt bei 97 Prozent.

Hilfe in 25 Ländern

■ Opportunity International ist Deutschlands größte gemeinnützige Stiftung für Kleinkredite. Gemeinsam mit seinem Netzwerk-Partnern hilft Opportunity 1,9 Millionen Menschen in 25 Ländern mit den Mitteln der Mikrofinanz. Die Stiftung wird von EU und Bund unterstützt und hat in Deutschland ein Kapital von 350.000 Euro.

Familienfreundliches Bielefeld

Stadt stellt Ergebnisse einer Befragung von Bielefelder Familien und Unternehmen vor

VON MARTINA PANCHYZ

■ Bielefeld. Kinder brauchen jemanden der sich um sie kümmert, Plätze auf denen sie herumtollen können, Hilfe bei den Hausaufgaben und vieles mehr. Bei all diesen Dingen sind Eltern auch auf die Unterstützung der Stadt angewiesen. In Bielefeld bekommen Eltern diese Unterstützung. Das behauptete gestern jedenfalls Klaus-Peter Schöppner, Geschäftsführer der TNS Emnid Politik- und Sozialforschung. Schöppner präsentierte beim Jugendhilfeausschuss die Ergebnisse der von der Stadt in Auftrag gegebenen Emnid Umfrage zum Thema „Familienfreundliches Bielefeld“. „Dahinter können wir ein dickes Ausrufezeichen machen“, sagte Schöppner. Bielefelder Familien seien in großen Teilen mit ihrer Situation zufrieden. Am meisten zufrieden seien die Befragten mit ihrem Wohnumfeld. Auch die Freizeitangebote würden als gut angesehen, insbesondere die vielen Bielefelder Grün- und Freiflächen.

Doch es gab nicht nur Lob. Denn nur 25 Prozent aller Familien mit Kindern zwischen drei und sechs Jahren sind der Meinung, Beruf und Familie gut vereinbaren zu können. Alle anderen wünschen sich eine familienfreundlichere Firmenkultur und flexiblere Arbeitszeiten. Bei der Befragung von Unternehmen nach Familienfreundlichkeit in Bielefeld durch die Regionale Personalentwicklungsgesellschaft (REGE) stellten die Verantwortlichen fest, dass Beschäftigten noch zu wenig neuere Modelle, wie die Möglichkeit, dass sich zwei Personen einen Arbeitsplatz teilen, anbieten. Modelle wie Teilzeit oder Gleitzeit seien dagegen weit verbreitet.

Die Familien wünschten sich zudem mehr Beratung und Fördermaßnahmen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch beim Thema Bildung herrscht bei den Eltern Unzufriedenheit. Die große Mehrheit der Eltern wünscht sich mehr Hausaufgabenbetreuung und Nach-

hilfe in der Schule. „Bei dem Fragekomplex wurde deutlich, welcher Druck auf den Eltern lastet, ihre Kinder erfolgreich durch die Schule zu bringen“, sagte Schöppner. Doch trotz einiger Schwierigkeiten, die Eltern zu bewältigen hätten, seien die Bielefelder sehr aktiv. Bielefelder Familien hätten ein großes Interesse an Kinder- und Familienfesten sowie Kinder- und Schulveranstaltungen.

Schöppners Fazit: Der Slogan „Familienfreundliche Stadt am Teutoburger Wald“ würde gut zu Bielefeld passen. „Im Vergleich zu anderen Städten hat Bielefeld ein großartiges Ergebnis erzielt.“

Einladung ins Schloss Bellevue

Karola Rengis weiß noch nicht, wer sie empfängt

VON MEIKE CRONE

■ Bielefeld. Einladung ins Schloss Bellevue für Karola Rengis: Die Vorsitzende und Initiatorin des Vereins Polio Selbsthilfe aus Brackweide wird am Sommerfest des Bundespräsidenten am Freitag, 2. Juli, teilnehmen. „Mal schauen, wer mich da in Empfang nimmt. Vielleicht kommen Joachim Gauck und Christian Wulff ja beide“, scherzt die Bielefelderin. Mit der Einladung wird das langjährige ehrenamtliche Engagement der 59-Jährigen geehrt. 2001 hatte die selbst vom Post-Polio-Syndrom (PPS) Betroffene die erste Selbsthilfegruppe in OWL gegründet, 2006 wurde der Verein Polio Selbsthilfe ins Leben gerufen. Heute umfasst er etwa 700 feste Mitglieder an ungefähr zwölf Standorten.

Mit ihrer Arbeit möchte Rengis vor allem eines: „Kein PPS-Betroffener soll die gleiche lange Leidensgeschichte haben wie ich.“ Als Kind war sie an Kinderlähmung erkrankt. Als die Symptome im Erwachsenenalter erneut ausbrachen, herrschte Ratlosigkeit. „Die Ärzte hatten keine eindeutige Diagnose. Nicht zu wissen, was mit mir los

ist, war das Schlimmste“, erin- nert sie sich.

Aus diesem Grund richtet sich die Arbeit des Vereins auch nicht allein an die Betroffenen und Angehörigen: „Unser Ziel ist es, mit den Ärzten in Verbindung zu treten und sie in unser Netzwerk mit einzubeziehen.“ Denn nur, wenn auch die Ärzte ausreichend über die Krankheit und ihre Therapiemöglichkeiten informiert sind, kann den Betroffenen geholfen werden. „Ein glückliches Leben mit PPS ist möglich, dafür bin ich selbst der beste Beweis“, sagt sie und lacht.

Mit der Arbeit im Verein hat die Rentnerin heute mehr zu tun als in ihrem Berufsleben. „Für einen Besuch beim Bundespräsidenten nehme ich mir dann doch noch Zeit“, sagt sie. Ein bisschen verlegen wirkt sie aber schon, als sie die Karte mit dem goldenen Bundesadler betrachtet. „Als meine Tochter mit dem Brief in der Hand auf mich zukam, hielt ich das für einen Scherz“, erinnert sie sich. Die Einladung ist echt, die Familie zieht sie trotzdem damit auf: „Zwei Tage nachdem ich zugesagt habe, ist Horst Köhler abgetreten. Mein Mann sagt, das ist meine Schuld.“



Noch von Horst Köhler eingeladen: Am 2. Juli fährt Karola Rengis nach Berlin. Wer sie empfängt, ist unklar. FOTO: OLIVER KRATO

Betreuung im Rathaus

Kosten und Nutzen des Angebotes für Familien

■ Bielefeld (pan). Kinder sollen sich nicht langweilen, wenn ihre Eltern Behördengänge im Rathaus erledigen. Die Stadt rief daher im Jahre 2008 die Betreuungseinrichtung „Kinderrathaus“ im Neuen Rathaus ins Leben. Doch wird das Angebot überhaupt genutzt? Und wie sieht es mit den Kosten aus? Die CDU-Fraktion stellte für die gestrige Sitzung des Jugendhilfeausschusses eine Anfrage zum Nutzen des Kinderathaus.

In einer schriftlichen Stellungnahme informierte Georg Epp, Leiter des Jugendamtes Bielefeld, die Mitglieder des Ausschusses über Zahlen und Fakten. Nach der schriftlichen Antwort besuchten im Jahre 2009

714 Kinder das Kinderrathaus. Im Jahr 2010 besuchten bislang 335 Kinder die Betreuungseinrichtung. Kostenpunkt der Einrichtung: rund 24.000 Euro im Jahr. Neben steigenden Besucherzahlen bemerkte das Jugendamt, dass immer mehr Eltern die Betreuung auch bei sonstigen Erledigen in der Stadt nutzen, nicht nur bei Behördengängen im Rathaus. Die Verantwortlichen sehen sich dadurch bestärkt, dass das Kinderrathaus immer beliebter und bekannter wird und seine Ziele somit erfüllt.

Für Interessierte: Das Kinderrathaus ist donnerstags von 14 bis 18 Uhr und samstags von 9.30 bis 13 Uhr geöffnet.

Haus & Grund will mehr Symmetrie

Verband unterstützt Mietrechtsreform / 5.872 Mitglieder und 8.110 Beratungen

VON BIRGIT G UHLKE

■ Bielefeld. Die derzeit geltenden ungleichen Kündigungsfristen für Vermieter und Mieter nachteilig für Mieter. Die Möglichkeit des Mieters, die Miete kürzen zu können, wenn der Eigentümer das Haus sanieren lässt, belastet ebenfalls einseitig den Vermieter – das kritisiert der Vorstand der Eigentümergemeinschaft Haus & Grund, auch in Bielefeld. Vorschläge, diese Ungleichbehandlung zu korrigieren, gibt es. Der Geschäftsführer des Eigentümervereins in Bielefeld, Jürgen Upmeyer, erklärte einige während der Mitgliederversammlung.

Die Pläne der Bundesregierung, die derzeit „asymmetrisch Kündigungsfristen“ wieder anzugleichen, stößt in Bielefeld auf viel Zustimmung. Seit der jüngsten Novellierung des Mietrechts Anfang des Jahrtausends haben

Mieter generell eine dreimonatige Kündigungsfrist, wenn sie ihre Wohnung kündigen wollen. Vermieter müssen sich an Fristen von bis zu neun Monaten halten, die Fristen erhöhen sich nach langjährigen Mietverhältnissen. Das sei eine Benachteiligung, sagt Jürgen Upmeyer. Auch Vermieter müssten flexibler auf persönliche Veränderungen reagieren können. Es müsse so etwas wie Sonderfallkriterien geben, die eine raschere Kündigung wegen Eigenbedarfs möglich machen sollten.

Zu lange dauerten nach Einschätzung Upmeyers Gerichtsverfahren, in denen es um sogenannte Mietnomaden ginge. Menschen, die eine Wohnung mieten, einmal Miete zahlen, dann aber nicht mehr. „Es ist ja strafrechtlich relevant, wenn jemand die Miete nicht zahlt.“ Es seien zwar „Ausnahmefälle“, kommen aber auch in Bielefeld



Stellten die Bilanz bei Haus & Grund vor: Geschäftsführer Jürgen Upmeyer, Vorsitzender Martin Mücke und seine Stellvertreter Wolfgang Redeker und Hans-Ludwig Riepe sowie Referent Rolf Joska (v. l.). Das Thema seines Vortrags: „Alter hat Konjunktur – Wohnungswirtschaft im Wandel“.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

vor, so Upmeyer. Haus & Grund bietet seinen 5.872 Mitgliedern Beratung und Service zu diesen und weiteren Themen an. Im vergangenen

Jahr hat die Rechtsabteilung 8.110 persönliche oder telefonische Beratungen durchgeführt. Dazu gehörten Fragen zum Mietrecht, Wohnungseigentums-

recht, Nachbarrecht und Erbrecht. Der Verein veranstaltet zudem monatlich eine „Energieberatungsprechstunde“, bei der es um die energetische Sanierung sowie Förderprogramme geht.

Außerdem wirkt Haus & Grund mit bei dem Verein „Stadt-Klar“ zur Bekämpfung von Farbschmierereien an Häusern in Bielefeld. Ein weiteres Thema: die Mitarbeit an der Datensammlung für den qualifizierten Mietspiegel. Der nächste erscheint 2011.

Die Mitglieder bestätigten zwei Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern, deren Amtszeit satzungsgemäß abgelaufen war: Hans-Ludwig Riepe als stellvertretender Vorsitzender sowie Jürgen Blume als Beisitzer. Den alten wie neuen Vorstand komplett machen: Martin Mücke (Vorsitzender), Wolfgang Redeker (Stellvertreter) und die Beisitzer Peter Bechtauf, Matthias Krieter und Richard Kuchem.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 26 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

